10. April 1942.

239/42 ST/H

Herrn

Dr. Alphons L h o t s k y

Wien, am 21. März 1942.

Wien XIII/89

Titlgasse 4

Verehrter Herr Doktor!

Mit bestem Dank bestätige ich Ihnen noch den Eingang Ihres Briefes und Ihrer Sendung (Jahresbericht, Restmanuskript und Facsimiles). Ihr Aufsatz hat durch die Umarbeitung, die ich freilich nur habe durchfliegen können, offenbar noch erheblich gewonnen. Vor allem ist die starke Kürzung auf rund 2 1/2-3 Bogen für die Zeitschrift sehr vorteilhaft. Von den Facsimiles wird freilich nur ein kleiner Teil auf etwa 3-4 Tafeln dem Aufsatz beigegeben werden können. Um möglichst viel unterzubringen, würde ich empfehlen, mehrere Ausschnitte auf einer Tafel zu vereinigen, außerdem alles in gleichem Maßstab zu verkleinern.

Gut reproduktionsfähige Positive nach den Schwarz-Weiß-Aufnahmen kann ohne weiteres meine Lichtbildstelle herstellen.

Mit Spannung sehe ich Ihrem Editionsmanuskript entgegen. Die Weidmannsche Verlagsbuchhandlung hat mir zugesagt, daß mit dem Satz wenigstens des Anfanges baldigst begonnen werden könne.

Haben Sie auch noch herzlichen Dank für die freundlichen Worte, die Sie auf mein neuliches Rundschreiben fanden. Auch mir tut es sehr leid, daß unsere Beziehung nunmehr einen Abschluß erfährt. Die vorbildliche Intensität, mit der Sie die große Arbeit in so kurzer Zeit durchgeführt haben, wird mir immer in allerbesten Erinnerung bleiben.

Mit freundlichsten Grüßen meiner "Studien"

gelegentlich Heil Hitler! (Ihr Bestimmung) eine Einschränkung gemacht habe, so ist diese nunmehr gegenstandslos

Ihr

266
er 1943.

ky.